

INHALT

- 10 Argumente gegen die Rheinkraftwerke Seite 2

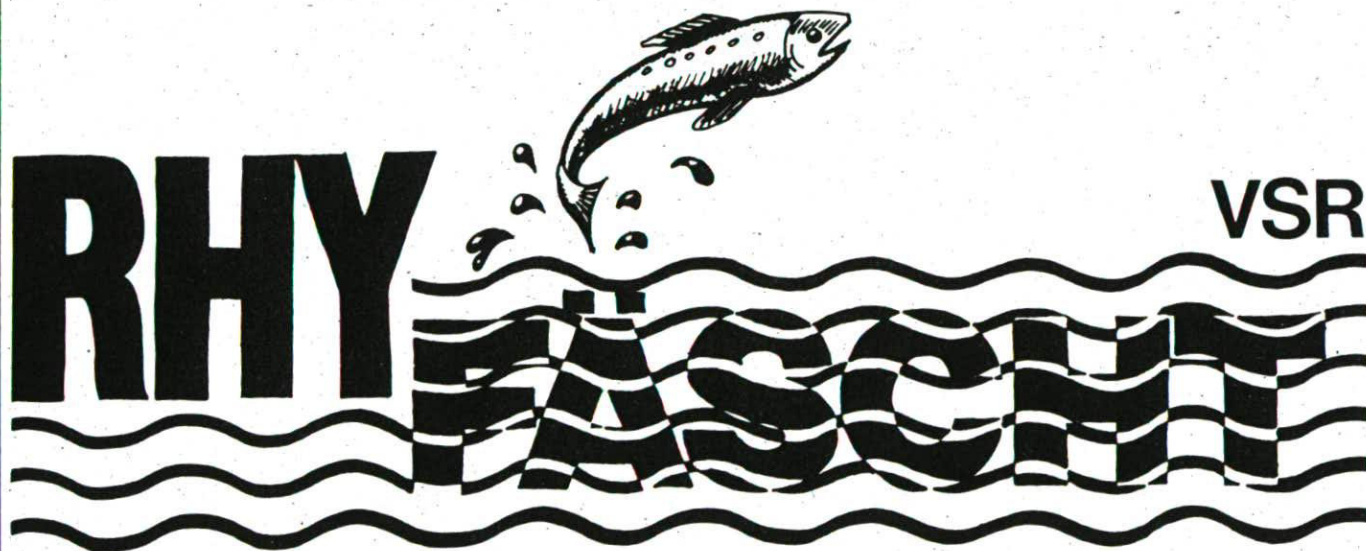
- Kurzbeschreibung der Ausstellungsobjekte «Kunst am Strom» Seite 3/4

Ein Fluss, ein Thema – und fünfundvierzig Künstler haben Antwort gegeben, Antwort auf Fragen, die plötzlich aus seinem trüben Wasser auftauchten wie Sandhölzer – für jeden die seinen – für jeden andere. Gedanken sind in Bewegung geraten, zurück in die Vergangenheit und weit voraus in die Zukunft. Der Rhein hat sie nicht mehr in Ruhe gelassen, hat sie alle zum Reagieren gezwungen, so wie er es schon immer tat, so wie er es immer tun wird – solange noch Wasser in seiner Ader fließt.

Allen Künstlern möchten wir an dieser Stelle recht herzlich danken, denn ohne ihr sensibles Gehör wäre unser Aufruf wohl im Rauschen des letzten Hochwassers untergegangen.

Die Organisatoren VSR / PV / HR

11. 8. 1987



Organisation: Vereinigung zum Schutze des Rheins
 Mitwirkende: Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz, Botanisch-Zoologische Gesellschaft Sargans – Liechtenstein – Werdenberg, Fischerei-Vereine Werdenberg und Liechtenstein, Ornithologische Vereine aus St. Gallen und Liechtenstein, Pontonierfahrverein Buchs
 sowie: 45 Künstlerinnen und Künstler aus der Region

10 Argumente gegen die projektierten Rheinkraftwerke

Das Projekt «Rheinkraftwerke» mit fünf Staustufen zwischen Trübbach/Balzers und Sennwald/Ruggell ist bereits mehrere Jahre alt. Einsprachen von Einzelpersonen, Verbänden und Gemeinden sind gegen dieses Projekt eines Elektrizitätskonsortiums vorgebracht worden. Die Bedenken gegen das Kraftwerksprojekt sollen mittels einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) ausgeräumt werden. Ein entsprechendes Pflichtenheft ist von den zuständigen Behörden genehmigt

worden. Die Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz hat jedoch alle beteiligten Stellen auf Schwachpunkte in jenem Pflichtenheft aufmerksam gemacht. Insbesondere soll die Grundwasserfrage nur ungenügend abgeklärt werden. Falls das Kraftwerkskonsortium die UVP tatsächlich ausarbeiten lässt, hat es damit noch keine Gewähr, dass das Projekt auch realisiert werden wird. Nach dem Willen des Bundes wird nämlich erst nach Ablieferung der UVP die poli-

tische Entscheidung in Sachen Rheinkraftwerke fallen. Da ausserdem ein Staatsvertrag zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Fürstentum Liechtenstein abgeschlossen werden müsste, eröffnet sich die Referendumsmöglichkeit mit anschliessender Volksabstimmung. Die Vereinigung zum Schutze des Rheins (VSR) kennt gemeinsam mit befreundeten Organisationen zehn gute Gründe, um gegen die projektierten Rheinkraftwerke zu sein.

I. Grundwasser in Gefahr

Der Einfluss der Rheinkraftwerke auf unser Grundwasser ist ungewiss und birgt demnach hohe Risiken in sich. Die einen prognostizieren eine Steigung des Grundwasserspiegels, die anderen rechnen mit einem kurzfristigen Anstieg und einem langfristigen Absinken, da die Feinstoffe des Rheins das Bett des Staubeckens verstopfen würden. Das Eindringen des Rheinwassers in unser Grundwasser würde dadurch vermindert und würde zu einem weiteren Absinken des Grundwasserspiegels führen.

II. Kleiner Energiegewinn

Die fünf Staustufen entlang der schweizerisch-liechtensteinischen Grenze würden weniger als 1 Prozent des in der Schweiz gesamthaft verbrauchten Stromes abdecken. Hinzu kommt die Tatsache, dass der Hauptteil des gewonnenen Stromes in den Sommermonaten anfallen würde, in denen am wenigsten Strom gebraucht wird. Die Stromspitzen im Winter könnten damit nicht abgedeckt werden. Stromsparen bringt mehr als die Rheinkraftwerke.

III. Landschaftseingriff

Obwohl der Lauf des Rheins in seiner Geschichte bereits stark korrigiert und kanalisiert worden ist, weist er noch heute eine Dynamik auf, die den Beobachter beeindruckt. Im Winter schlängelt sich das Wasser um unzählige Kiesbänke, rieselt über Seichtstellen und ruht in Hinterwassern. In den sommerlichen Hochwasserzeiten wälzt der Rhein in grossem Tempo Wassermassen, Schlamm, Holz und Gestein in Richtung Bodensee. Das Wasser steigt mitunter über den Vordergrund. Dieses dynamische Landschaftselement würde vom Kraftwerksbau beseitigt.

IV. Seltene Pflanzenstandorte

Der Rheindamm mit seinen wasserseitigen Trockenrasen ist einer der bedeu-

endsten Pflanzenstandorte des Rheintales. Er bietet Raum für wärmeliebende Pflanzenarten, für herabgewanderte Alpenpflanzen, für Pioniere und Ackerunkräuter. Die Veränderung des Dammes zur Errichtung der Rheinkraftwerke und die Überflutung würden dieses Refugium seltener Pflanzenarten zerstören. Eine neue Einwanderung wäre nicht mehr möglich, da die Ursprungsvorkommen weiterer Magerrasen im Talraum nicht mehr bestehen.

V. Fischreichtum bedroht

Das Fischvorkommen im Rhein würde durch den Bau der fünf Kraftwerksstufen nachhaltig verändert werden. Eine Reduzierung der Fließgeschwindigkeit verursacht eine Verschlechterung der Wasserqualität. Die Selbstreinigungskraft des Flusses wird dadurch gemindert. Das sauerstoffreiche Forellengewässer geht verloren. Für viele Fische werden die Staustufen zu einem unüberwindlichen Hindernis.

VI. Vögel brauchen den Rhein

Ein Viertel aller in der Region seit 1971 festgestellten Vogelarten sind auf den Rhein angewiesen. Die Kiesbänke, die unter dem gestauten Rheinwasser verschwinden würden, stellen für die Vögel Rast-, Nahrungs- und Brutplätze dar. Sowohl einheimische Arten, wie auch Zugvögel schätzen den Lebensraum «Rhein». Für die Zugvögel ist der Rhein der erste grössere Rastraum nach der Alpenüberquerung. Im Winter weichen Wasservögel auf den Rhein aus, wenn die Seen zugefroren sind. Zwei Vogelarten, die auf der Roten Liste der gefährdeten Vogelarten stehen, kommen am Rhein vor: das Schwarzkehlchen und der Flussregenpfeifer.

VII. Insekten am Rheindamm

Der wasserseitige Rheindamm ist für viele Insektenarten letzter Rückzugsstandort. Das einzige grössere regionale Vorkom-

men des Apollo-Falters befindet sich am Rheindamm. Er steht auf der Roten Liste der europäisch gefährdeten Arten. Der Rheindamm ist Flugort von 40 weiteren Tagfaltern und besitzt damit eine hohe Arten- und Individuendichte.

VIII. Trinkwasserversorgung

Neben dem Einfluss der Rheinkraftwerke auf den Grundwasserspiegel ist auch nach deren Einfluss auf die Qualität unseres Trinkwassers zu fragen. Im Rheineinflussgebiet befinden sich 30 Grundwasserpumpstationen. Die geringere Selbstreinigungskraft des gestauten Rheinwassers und die Sauerstoffzehrung in den Stauräumen würde zu einer Verschlechterung unseres Trinkwassers führen.

IX. Neue Lärmquelle

Eine Lärmbelästigung der Erholungssuchenden am Rhein ist nicht nur zur Zeit der Bauphase zu erwarten. Auch der Betrieb des Kraftwerkes stellt eine zusätzliche Lärmquelle in unserer ohnehin stark von Lärm beeinträchtigten Region dar. Das heutige Rauschen des Rheins im Flussbett würde im Falle eines Baus von Kraftwerksstufen vom Rauschen der Stromturbinen abgelöst werden.

X. Unser Naherholungsgebiet

Der Rhein stellt in seiner heutigen Form ein ideales Naherholungsgebiet für jung und alt dar. Er lädt zu Spaziergängen, zum Ausruhen, zum Feiern, zum Radfahren, zum Kanufahren, zum Pontonieren, zum Fischen, zum Erkunden, zum Steinebetrachten, zum Malen und Fotografieren ein. Seine vielfältige Gestaltung, von der Dammkrone über den Vordergrund bis zu den Kiesbänken und zum Wasser, seine jahreszeitlich variierende Wasserführung, sowie die Vielfalt an Pflanzen- und Tiervorkommen verleihen ihm seinen eigenen Reiz.

Kurzbeschreibung der Ausstellungsobjekte «Kunst am Strom»

Verkaufsinformationen können am Info-Tisch bei der Festwirtschaft eingeholt werden.

1 Jacques Bandelier (1948)

Hechtstrasse
9469 Haag
Titel: Werdenberger Schatten 1
Werdenberger Schatten 2
Technik: Plakatfarben
Format: je 75×105
Preis: je 395,-
Fotos: Strom, Wasserfall ...
Format: 8 Fotos 13×18
15 Fotos 20×25
Preis: auf Anfrage

2 Theres Banzer (1938)

Äule 483
9495 Triesen
Titel: Sonnenuntergang
Winter
Sandbank
Technik: Fotografie
Format: je 70×50
Preis: je 150,-

3 Donat Baumgartner (1959)

Unterdorf 213
9451 Kriessern
Titel: MØ (Neumond, Vollmond, ster-
bender Mond)
Technik: Installation an Ort und Stelle mit
dem vorhandenen Material zu-
sammen mit 3 Fotos
Format: 50×50
Preis: je 1000,-

4 Josef Beck (1942)

Im Cresta 23
9494 Schaan
Titel: Rhein-Idylle
Technik: Öl
Preis: 1100,-

5 Hildegard Brusa (1961)

Gasenzen
9473 Gams
Titel: Aus der Traum
Preis: Auf Anfrage

6 Fortunat Cagienard (1935)

Grofen
7323 Wangs
Titel: Treibgut / Rhein an der südlich-
sten Kantonsgrenze
Technik: beidseitig bemalt
Preis: 2800,-

7 Walter Dierauer (1917)

Balgacherstrasse 202
9435 Heerbrugg
Titel: Vier Stimmungen
Technik: Dispersionstechnik
Format: 128×90
Preis: 19 500,- (Einzel 5800,-)

8 René Düsel (1959)

Churerstrasse 57
9470 Buchs
Titel: Sandbewohner
Technik: Fotografie
Preis: 200,-
Titel: Badende
Technik: Skulptur
Preis: 1300,-

9 Hans Eggenberger (1956)

Perdeilen
9472 Grabs
Titel: Natur – Technik
Technik: Objekt aus Stahl, Holz, Eisen
Format: 440×280×6
Preis: Auf Anfrage

10 Markus Ender (1963)

Schlössliweg 6
9442 Berneck
Technik: Öl
Format: Weltformat
Preis: Auf Anfrage

11 Ruth Erat (1951)

Hauptstrasse 18
9424 Rheineck
Titel: Strom – Beginn oder Ende
Technik: Öl auf grundierte Leinwand
Format: Weltformat
Preis: 2850,-

12 Marianne Eyer (1945)

Ob.Böschachstrasse 3
9444 Diepoldsau
Titel: Entweder – Oder
Technik: Acryl/Öl
Format: 100×120
Preis: 2500,-
Titel: Strom-Landschaft
Technik: Acryl
Format: 90×130
Preis: 2000,-

13 Sepp Gähwiler (1953)

Kanalweg
9470 Buchs
Titel: Narrenschiff
Technik: Acryl
Format: Weltformat
Preis: Auf Anfrage

14 Harald Gfader (1960)

Böschenhahd 30
Feldkirch
Titel: Rheinwasser im Vakuum
Technik: Objekt (Konzeptart)
Preis: Auf Anfrage

15 Stefan Gort (1958)

Langacker
7311 Vättis
Titel: Nehmen! Geben?
Technik: Eichenholz, Relief
Format: Weltformat
Preis: 6000,-

16 Vreni Hartmann-Bietenhader (1946)

Ratellerstrasse 9
7320 Sargans
Titel: Die Grossen fressen...
Technik: Gips armiert
Preis: Auf Anfrage

17 Dominik Hemmerle (1936)

Volksschule 14
9490 Vaduz
Titel: Die Mahnenden: Frau, Fisch,
Kreatur, Hand
Technik: Skulpturen aus Holz
Preis: 6000,-

18 Irene Hermann (1965)

Burggasse 278b
7304 Maienfeld
Titel: Zukunft – Vergangenheit
Preis: Auf Anfrage

19 Hildi Hug (1956)

Spitalstrasse 11
9472 Grabs
Titel: Grünplanung
Format: 36 Weltformatrahmen
Preis: unverkäuflich

20 Christiane Klammer-Waldner

Heimgarten 9
6850 Dornbirn
Titel: Rhein so oder so
Technik: Ölmischtechnik
Preis: je 1400,-, zusammen 2600,-

21 Margrit Knecht (1921)

Werdenbergerstrasse 11
9470 Buchs
Titel: Erholungsgebiet Rheindamm
Technik: Öl auf Leinwand
Preis: 1100,-

22 Justin Koller (1944)

Wiggenrainstrasse 7a
9400 Rorschacherberg
Titel: Momentaufnahmen
Technik: Fotocollage
Format: 102×135
Preis: 330,-

23 Ursula Kühne (1949)

Gufer 394
9497 Triesenberg
Titel: Der Rheintaler
Technik: Fotoserie mit Texten
Preis: Auf Anfrage

24 Ruth Kümin (1941)
Föhrenstrasse 4
9533 Kirchberg
Titel: Belebtes Rheintal
Preis: 2500,-

25 Nadja Mayer (1967)
Alvierstrasse 7
7310 Bad Ragaz
Titel: The wall
Preis: Auf Anfrage

26 Gion Müller (1965)
Restaurant Sardona
7312 Pfäfers
Titel: Fortschritt bis zum Wahnsinn
Preis: Unverkäuflich

27 Hubert Müller (1957)
Wiesenstrasse
9463 Oberriet
Titel: Rheinsteine
Technik: Plastik
Preis: Auf Anfrage

28 Paul Müller (1936)
Mühlacker 22
9436 Balgach
Titel: Rheinholzer
Technik: Ei-Tempera, Acryl-Schutzlack
Format: 128x90
Preis: 3000,-

29 Clara Papale (1948)
Bahnhofstrasse 73
7310 Bad Ragaz
Titel: Jute-Bild
Preis: Auf Anfrage

30 Theres Pini (1934)
Monbijoustrasse 17
3011 Bern
Titel: Ohne Titel
Technik: Mischtechnik
Format: Weltformat
Preis: 3000,-

31 Haya Rhyner (1951)
Waldhof
9470 Werdenberg
Technik: Keramik
Format: 5,4 m Höhe
Preis: 3300,-

32 Steffu Riesen (1954)
Wiedenstrasse 58
9470 Buchs
Technik: Objekt
Preis: Auf Anfrage

33 Walter Ruppner (1960)
Sonnenstrasse 9
9436 Balgach
Titel: Springer/Tänzer/Liegende
Technik: Gouache
Format: je 63x97
Preis: je 900,-

34 Mariella Scherling (1929)
Herrnwiedstr.12
Hohenems
Titel: La nature
Reno mecanico
Technik: Acryl auf Leinwand
Preis: Auf Anfrage

35 Franziska Schultz (1949)
Gabriele Marth (1962)
Thalbachgasse 8
6900 Bregenz
Titel: «Monde ziehen eine Spirale am
Ufer des Rheins, das Wasser
berührend»
Format: Durchmesser 5 m
Preis: Auf Anfrage

36 Heinz Schwizer (1935)
Am Logner 5
9470 Werdenberg
Titel: Rheinlandschaft
Technik: Acryl
Preis: 1500,-

37 Norbert Spirig (1948)
Hauptstrasse 2
9424 Rheineck
Titel: Licht-Schatten-Relief
Technik: Eisendraht/Gips/Holz
Format: 100x100
Preis: 3800,-

38 Beat Stoller (1960)
Oberdorf
9463 Oberriet
Titel: Die Parallele
Technik: Installation (Farbstift, Karton,
Metall)
Format: 17 cm x 10 m
Preis: Auf Anfrage

39 Stefan Sude (1962)
Städtle 1
9490 Vaduz
Preis: Auf Anfrage

40 Peter Sutter (1950)
Wiedenstrasse 32
9470 Buchs
Titel: Kinderfüsse
Format: Weltformat
Preis: Auf Anfrage

41 Ernst Tinner (1936)
Sonderstrasse 37
9011 St.Gallen
«Rheinkapelle», bestehend aus:
Titel: Altarbild
Technik: Mischtechnik
Preis: 5760,-
Titel: Hüterin (Schilffrau)
Technik: Metall
Preis: 3600,-
Titel: Sontgamargriata
Technik: Tempera/Collage
Preis: 4560,-

42 Irmgard Weber-Sieber (1956)
Oberdorf
9472 Grabs
Titel: Ohne Titel
Technik: Flachrelief
Preis: Auf Anfrage

43 Kurt Weber (1950)
Oberdorf
9472 Grabs
Titel: Schwemmgut II
Technik: Objekt
Preis: 1200,-

44 Albert Zimmermann (1920)
Lindenplatz 359
7324 Vilters
Titel: Dem Rhein entlang
Technik: Acryl
Format: 130x107
Preis: 3500,-

45 Stefan Mayenknecht (1961)
St.-Martins-Ring 109
9492 Eschen
Titel: Gleichgewicht
Technik: Stahl geschmiedet auf Schiefer
Preis: 2200,-

Ergänzung zu Nr.31:

Titel: Babylon oder die Gefahr des Möglichen

Einige Buchempfehlungen

Schauer/Caspari:
Der grosse BLV-Pflanzenführer (38.60)
Butter: Orchideen (25.90)
Aichele: Was blüht denn da? (24.10)
Fisher/Peterson:
Das bunte Buch der Vögel (12.80)
Heinzel u. a.:
Pareys Vogelbuch (22.80)
Peterson u. a.:
Die Vögel Europas (36.60)
Bergmann:
Die Biologie des Vogels (45.80)

Bezzel:
Kompendium der Vögel Mitteleuropas
(Nichtsingvögel) (90.20)
Corbet/Ovenden:
Pareys Buch der Säugetiere (27.80)
Arnold/Burton:
Pareys Reptilien- und Amphibienführer
Burckhardt u. a.:
Geschützte Tiere der Schweiz (26.-)
Landolt:
Geschützte Pflanzen in der Schweiz
(26.-)

Morris:
Was lebt in Feld, Wald und Wasser?
(27.30)
Nachtigall:
Lebensräume, Mitteleuropäische Land-
schaften und Ökosysteme (31.30)
Imboden:
Leben am Wasser (27.-)
Wildermuth:
Natur als Aufgabe. Leitfaden für die Na-
turschutzpraxis (36.-)
Godet: Bäume und Sträucher (19.50)